

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

noch haben die nachdenklichen Journalistinnen und Journalisten in den Zeitungsredaktionen den Vorwurf der „Lügenpresse“ nicht verdaut, da rast schon der nächste mediale Gau heran. Der Germanwings-Absturz hat die Erregung, wie der Tübinger Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen meint, ins „Extremistische“ katapultiert. Für Besonnenheit und Zurückhaltung haben sich nur wenige Journalisten entschieden. Brauchte es dazu wirklich Mut? Ich kann es nicht glauben. Sich über bestimmte Medien zu erheben, wäre mir jetzt zu billig. Jeder kehre vor seiner eigenen Tür.

Die *drehscheibe* kommt im Ursprung aus dem Lokaljournalismus, der bekanntlich alle Themen „abbekommt“, ob bei einer öffentlichen Attacke des Kommunalpolitikers in der Ratssitzung, von einem Leserbriefschreiber oder gleich morgens beim Bäcker um Ecke. Leser sind meinungsstark. Manche Redaktionen waren überrascht, mit welcher Heftigkeit sich ihre vermeintlichen Leser zu Wort meldeten, als es um Pegida oder die AfD ging (siehe Seite 18). Auf solch eine Auseinandersetzung waren viele nicht vorbereitet. Ganz anders bei der *Thüringer Allgemeinen* (Seite 29): Dort diskutiert der Chefredakteur in der Kolumne „Leser fragen“. Ein gutes Beispiel, wie man die gewünschte Transparenz schafft. Andere Zeitungen haben ähnliche Rubriken, doch leider noch zu wenige. Dabei ist das ein guter Weg, eine Debatte über die Glaubwürdigkeitskrise anzustoßen. Die *Lippische Landes-Zeitung* rief mit Partnern nach den „Charlie Hebdo“-Morden zu einer Demo für Demokratie und Presse- und Meinungsfreiheit auf (Seite 19). Peter Schwarz (Seite 10) vom Zeitungsverlag Waiblingen bringt das Konzept seines Verlages wie folgt auf den Punkt: „Meinungsstärke plus Meinungsvielfalt ergibt Streitkultur.“

Eine anregende Lektüre wünscht

Ihr Berthold L. Flöper



**Berthold L. Flöper leitet das Lokaljournalistenprogramm der bpb.**

## KONTAKT

Redaktion drehscheibe,  
Paul-Lincke-Ufer 42/43,  
10999 Berlin  
Tel. 030 – 69 56 65 10  
Fax 030 – 69 56 65 20  
info@drehscheibe.org

## DOSSIER

- TITEL**
- 04** Lokale Chefredaktionen äußern sich zur aktuellen Vertrauenskrise
  - 06** Journalistik-Professor Klaus Meier über Glaubwürdigkeit im Internetzeitalter
  - 08** Statistiken: So steht es um den Ruf von Regionalzeitungen
  - 10** Vom Umgang mit Leser-Vorwürfen: Drei Beispiele aus Lokalzeitungen
  - 12** Wie sich die Vertrauenskrise auf die Arbeit von Leseranwälten auswirkt
  - 14** Der Erfolg der „Hate-Slams“ des *Nordbayerischen Kuriers*
  - 16** Wie Lokalzeitungen von lokalen Onlineportalen profitieren können
- REAKTION**
- 18** Projektteam Lokaljournalismus: Umgang mit unsachlicher Kritik
  - 20** Interview: Der Presserat über Beschwerden und Richtlinien
  - 22** Vollständige Transparenz: Das Konzept Open-Journalism

## IDEENBÖRSE

- 24** Das sagen Experten und Prominente über die Glaubwürdigkeitskrise
- 25** Die *Märkische Oderzeitung* organisiert einen Leserstammtisch
- 26** Der Leserbeirat der *Oldenburgischen Volkszeitung* produziert eine Ausgabe
- 28** Redakteure der *Nordsee-Zeitung* kümmern sich um Anliegen der Leser
- 29** Der Chefredakteur der *Thüringer Allgemeinen* beantwortet Leserfragen
- 30** Materialien
- 31** Impressum